

„Niemand isst um dick zu werden“ – was tun,
wenn Jugendliche zu viel essen?



*Ein Tagesseminar mit Dr. Claudia Kern zum Thema Essstörungen
für Interessierte und Fachleute verschiedener Berufe.*

Seit August 2009 läuft in Basel (Merian Iselin Spital) ein integratives familienorientiertes Programm („Kickoff“) zur Behandlung adipöser Jugendlicher, welches im Rahmen des Tagesseminars vorgestellt wird.

Adipositas (krankhaftes Übergewicht) kommt bei Kindern und Jugendlichen heute immer häufiger vor; jedes 5. Kind zwischen 6 und 12 Jahren ist übergewichtig; 4% leiden an Adipositas.

Neben den körperlichen Folgeerkrankungen leiden die Betroffenen auch unter psychischen Langzeitschäden und sozialen Beeinträchtigungen. So sind die Patienten häufig psychisch instabil, zeigen soziale Ängste, affektive Störungen (Depressionen), Antriebsstörungen und soziales Rückzugverhalten sowie Schulangst, was u.a. dazu führen kann, dass sie aus sämtlichen Bildungsrastern fliegen, keinen Schulabschluss haben und keine Lehrstelle finden. Gerade die psychisch-soziale Ausgrenzung wird als sehr schamhaft erlebt und hat einen äusserst negativen Einfluss auf das Selbstwertgefühl. Die häufig abwertenden, intensiv moralischen und disqualifizierenden Reaktionen auf ihr äusseres Erscheinen beeinträchtigen adipöse Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines gesunden Selbstwert- und Körpergefühls. Der „dicke Leib“ widerspricht dem gängigen Körperideal, wird weitgehend mit negativen Charaktereigenschaften (phlegmatisch, faul, aggressionsgehemmt, willensschwach) in Zusammenhang gebracht und auch unabhängig von medizinischen Faktoren pathologisiert.

Wie kann den adipösen Jugendlichen nun geholfen werden?

- Warum schmecken Chips, Pizzas, Burgers & Co. so gut?
- Fehlt den Jugendlichen einfach nur die nötige Bewegung? Oder sind sie auch emotional unterernährt?
- Wann wird Übergewicht zu Adipositas?
- Reicht es aus, nur die Ernährung umzustellen – und wieso ist dies so schwierig?
- Welche Bedeutung hat das Essen in Familien adipöser Jugendlicher?
- Inwieweit spielen bei der Entwicklung von Übergewicht medizinische oder gar genetische Faktoren mit eine Rolle?
- Mit welchen Folgeerkrankungen ist zu rechnen?
- Sollen Eltern in einem möglichen Behandlungsplan miteinbezogen werden?
- Können Jugendliche in einer Gruppe voneinander profitieren?

Diesen und weiteren Fragen soll im Tagesseminar nachgegangen werden und Anregung zu gemeinsamen Diskussionen bieten.

Datum: Freitag 30. April 2010

Zeiten: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

Ort: **Basel** (genauere Angaben folgen mit den Kursunterlagen)

Kosten: SFr. 225.–

Angaben zur Seminarleiterin

Claudia Kern, Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie (FSP) und Gestalttherapeutin. Studium der klinischen Psychologie in Basel (1991) und Ausbildung am Institut für Gestalttherapie in Berlin (IGG, 1999). Klinik­tätigkeit im Suchtbereich und Psychotherapieforschung (1992-2000). Promotion zum Themenbereich Schlafstörungen bei psychiatrischen Krankheitsbildern (2000). Ausbildung in psychodynamisch imaginativer Traumatherapie (PITT, 2004). Selbständige Tätigkeit als Psychotherapeutin seit 2000, seit 2005 in eigener Praxis. Ausbildung Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen (2008). Seit August 2009 psychologische Leiterin im ärztlich und psychologisch begleiteten Bewegungs- und Ernährungsprogramm („Kickoff“) für adipöse Jugendliche im Merian Iselin Spital.

Kontakt: kontakt@psychotherapie-kern.ch